

[Read free ebook] Neunundneunzig Namen (Kindle Single)

Neunundneunzig Namen (Kindle Single)

Von Jens-Michael Volckmann

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks

JENS-MICHAEL VOLCKMANN NEUNUNDNEUNZIG NAMEN



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #73904 in eBooksVerffentlicht am: 2014-09-18Erscheinungsdatum:
2014-09-18File Name: B00N9HVYME | File size: 75.Mb

Von Jens-Michael Volckmann : Neunundneunzig Namen (Kindle Single) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Neunundneunzig Namen (Kindle Single):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Geschichte, die man gelesen haben sollte.Von Barbara W.Ich habe mir das Taschenbuch gekauft.Die Geschichte wird nicht durchgehend erzählt, sondern wir erhalten Schnipsel. Zeitungsausschnitte. Tv-Debatten. Diskussionen in Online

Foren. In jedem Schnipsel erzeugt der Autor ein klares Bild, verzichtet auf ausufernde Beschreibungen und konzentriert sich auf das Wesentliche. Es fühlt sich nicht an wie Fiktion, sondern wie Realität und das ist das Erschreckende. Man bleibt gefesselt bei der Sache und trotz der Krize, schwebt man getragen von den passenden Formulierungen hindurch. In der Krize liegt die Wurze. Die Geschichte lässt sich schnell lesen, man wird hineingezogen, will Gewissheit. Wenn man sich anschaut, wann die erstmals Geschichte veröffentlicht wurde (2014) dann war es beinahe eine Zukunftsvision. Denn die Debatten und Diskussionen, die im Buch auftauchen, wirken aktuell. Ich hätte mir manchmal gewünscht, die perslichen Passagen wären etwas länger gewesen. Dennoch habe ich viel gefühlt. Wut, Hilflosigkeit. Man möchte einige Menschen bei den Schultern packen und schütteln. Und ich denke, je nach Vorerfahrungen und politischer Gesinnung wird jeder Leser in diesem Buch unterschiedlich fühlen. Für mich ist dieses Buch brisant und hochaktuell. Es trifft den Zeitgeist und hält einen Spiegel vor, wird dabei spannend erzählt und hätte von mir aus gerne noch ein wenig länger sein können: :) 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Durchdachte Reflektion der Gesellschaft. Von Kelly Clark Erst einmal wow. Ich bin selten so gefesselt von einem Buch, dass es meinen Puls in die Höhe treibt, oder aber mich nicht schlafen lässt und in meinen Gedanken vorherrscht. Ich muss fachlich zu dem Buch nicht viel sagen, ich denke es wird eher um die Bedeutung dieser wirklich wichtigen kleinen, kleinen Literatur gehen. Das "klein" wird der Sache dabei nicht einmal gerecht. Dieses Buch ist dann, es liest sich in einem Rutsch (was vermutlich daran lag, dass ich mich so hineingesteigert habe), es ist gut geschrieben und vor allem eines: gut durchdacht. Man merkt, dass ein reflektierter Mensch sich sehr viele Gedanken über die Gesellschaft und den Umgang miteinander gemacht hat. Und welche Rolle spielen dabei die Medien? Wie verzerren sie die Wahrheit und die Möglichkeiten ihrer Wahrnehmung? Die Seitenzahl hat mich verwundert. So wenig zu so viel Thema? Ich muss sagen, ich wähle seit je her meine Lektüre nach den schlechtesten Bewertungen aus, weshalb mich die Rezensionen hier nicht verleitet haben. Was mich verleitet hat? Ich glaube der innere Schweinehund. Nach all dem, was jetzt in der Welt passiert ist noch schwer, auf Rechtsstaat und das Gute im Menschen zu glauben. Was macht das Buch? Es verwehrt uns diesen Glauben nicht. Ist das verwerflich? Nein, weil es genauso zur Meinungsfindung und zum Urteilsvermögen dazu geht, auch zu zweifeln. Aber dazu gleich mehr. Ich sehe das Buch als ein großes, gelungenes Gedankenexperiment an. Etwas passiert, etwas ganz, ganz, ganz schlimmes passiert. Wir haben davon bereits gelesen, wir haben aus sicherer Entfernung zugehört. Wir haben es ähnlich in unserer (unmittelbaren) Nachbarschaft erlebt, größer und kleiner, aber so ein Ausmaß? Kaum vorzustellen. Und doch schafft der Autor es, mit wenigen Beschreibungen und Blickwinkeln die verheerende Katastrophe nahe zu bringen. Schonungslos hält er die Wahrheit zurück, lässt den Leser erst glauben, dann zweifeln, dann verteufeln und am Ende einsehen? Wer weiß, wie andere Leser darauf reagieren. Ich finde, es wurde sehr gut erlutert, auf welchen Schluss man kommen muss. Es geht nicht darum, den sogenannten (entschuldigt, aber ich finde das Wort eben treffend) "Gutmenschen" oder "Idealisten" in uns hervorzubringen. Sondern in Ruhe abzuwarten und vielleicht nicht dem Gedankenkarussell die Oberhand zu lassen. Denn genau das machen die Medien. Mit Verlaub, das Buch wurde 2014 geschrieben. 2014! Nicht nach der neuesten Terrorwelle von 2015, 2016, 2017. VOR der Flüchtlingskrise, bevor die AfD und andere Splittergruppen sich in den sozialen Medien so sehr echauffen, dass sie aufsehen erregten und Gemüter erzürten (beider Seiten). Der Autor übt Kritik am Denkmuster, ohne den Menschen zu kritisieren, denn eigentlich ist er nur Opfer von der Wahrheit, die die Medien, die 4. Macht, den Menschen berbringt. Und dieser hat oftmals vergessen, differenziert zu hinterfragen und auch einmal abzuwarten und erst zu urteilen, nachdem die Fakten offengelegt werden. Verurteilen geht schnell, aber richtiges Urteilen, dafür ist die Verfassung da, dafür gibt es den Rechtsstaat. Denn "in dubio pro reo" vergessen wir einfach oft. Egal, in welche Richtung das Buch endet, wir fangen an, unseren Denkprozess zu bedenken und bemerken dadurch auch, dass es auch Verständnis für alle Gruppen gibt, denn in jeder Meinung steckt eine Wahrheit. So viel Botschaft auf wenigen Seiten. Wo für manche Reihen von Büchern brauchen, braucht der Autor wenige Seiten. Ich empfehle das Buch ganz klar weiter. Und ich werde es nicht aus Provokation empfehlen. Ich werde es empfehlen, weil wir unser Miteinander bedenken müssen und verhindern müssen, was darin steht und das geschieht nur mit Achtsamkeit und Reflektion. Jens-Michael Volckmann, ich ziehe den Hut vor ihnen. Danke für dieses Erlebnis! 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Buch, das verändert! Von Schreibtrieb Das Buch beschäftigt sich mit den Ereignissen nach einem katastrophalen Flugzeugabsturz in Frankfurt am Main. Eine Aufnahme der letzten Momente lässt die überlebenden eindeutig zwei Worte rufen. Allahu Akbar. Eine Hexenjagd beginnt. Während das Buch die Ereignisse der Katastrophe selbst begleitet, zeigt es in verschiedenen Blickwinkeln, wie die Welt damit umgeht. Da ist der Bruder des Mannes, der die Worte gerufen hat, die in Talkshows und Internetplattformen heiß diskutiert werden. Und eine Dokumentation, die ein Jahr nach dem Flugzeugabsturz gedreht wird. Mit großen Kontrasten und dennoch sachten Kreisen spielt das Buch mit den Erwartungen des Lesers. Es erzeugt absichtlich Zweifel, immer wieder, in jede Richtung gehend. Vor allem zeigt Neunundneunzig Namen dabei, wie schnell der Mensch bereit ist, ein Urteil zu fällen, wie festgefahren wir in unseren kulturellen Prägungen sind, ob wir es wollen, oder nicht. Wie mehrdeutig jede einzelne Geste ist. Und dass es sich immer lohnt, tiefer zu graben. Dass das Buch am Ende keine absolute Lösung anbietet, ist die logische Folge. Denkt selbst, schreit es geradezu hinaus. Um Himmels willen, benutzt euren Kopf, schaut über den Tellerrand und erkennt die verschiedensten Perspektiven. Es gesteht den Menschen tiefsitzende Kräfte zu und macht gleichzeitig deutlich, wohin diese Kräfte führen, wenn wir nicht lernen, damit umzugehen. Zu absoluter Ausgrenzung. Neunundneunzig Namen ist ein

Buch, dass vor allem deswegen so tief bewegt, weil es unmöglich ist, diese Buch zu lesen, ohne bei den eigenen Vorurteilen nachzudenken. Dieser großartige Effekt lässt das Buch weit über 61 Seiten hinauswachsen. Es verändert den Leser. Ein großes Geschenk kann ein Buch gar nicht machen.

Kurzbeschreibung Ein Flugzeug stürzt in die Innenstadt von Frankfurt am Main. Über tausend Menschen sterben. Ganz Deutschland trauert. Dann taucht im Internet der Mitschnitt des Funkverkehrs auf. Deutlich ist eine Männerstimme zu hören und der Ruf: Allahu Akbar! Schnell wandeln sich Bestürzung und Trauer in Wut und Zorn. Politiker und Terrorismusexperten debattieren über die Rolle des Islam in Deutschland. Auf der Straße entzündet sich die Wut und kurze Zeit später brennen die ersten Moscheen. Aber wer war der Mann, dessen Stimme auf dem Mitschnitt zu hören ist, und der vor dem Abflug mehreren Zeugen durch sein seltsames Verhalten auffiel? Ein harmloser Gelehrter, wie sein Bruder, der Imam, behauptet - oder doch ein islamistischer Terrorist? Jens-Michael Volckmann, Jahrgang 1983, ist Besitzer eines kurvenreichen Lebenslaufes, was wohl eine der besten Voraussetzungen für das Erzählen von Geschichten ist. In Berlin geboren hat er die Hürde fast sämtlicher Berliner Universitäten von innen gesehen und sein Brot mit den verschiedensten Tätigkeiten verdient. Doch im Zentrum seines Interesses stand stets die Freude am Geschichtenerzählen. Mit einem Hündchen für gute Sprache schreibt er nicht nur fantastische Literatur. Wie mit seiner ersten Erzählung "Neunundneunzig Namen" geschehen, versucht er auch stets den politischen Zeitgeist zu treffen und kritische Fragen zu stellen. Mit seiner Frau und seinen zwei Kindern lebt er in Berlin.

Kurzbeschreibung Ein Flugzeug stürzt in die Innenstadt von Frankfurt am Main. Über tausend Menschen sterben. Ganz Deutschland trauert. Dann taucht im Internet der Mitschnitt des Funkverkehrs auf. Deutlich ist eine Männerstimme zu hören und der Ruf: Allahu Akbar! Schnell wandeln sich Bestürzung und Trauer in Wut und Zorn. Politiker und Terrorismusexperten debattieren über die Rolle des Islam in Deutschland. Auf der Straße entzündet sich die Wut und kurze Zeit später brennen die ersten Moscheen. Aber wer war der Mann, dessen Stimme auf dem Mitschnitt zu hören ist, und der vor dem Abflug mehreren Zeugen durch sein seltsames Verhalten auffiel? Ein harmloser Gelehrter, wie sein Bruder, der Imam, behauptet - oder doch ein islamistischer Terrorist? Jens-Michael Volckmann, Jahrgang 1983, ist Besitzer eines kurvenreichen Lebenslaufes, was wohl eine der besten Voraussetzungen für das Erzählen von Geschichten ist. In Berlin geboren hat er die Hürde fast sämtlicher Berliner Universitäten von innen gesehen und sein Brot mit den verschiedensten Tätigkeiten verdient. Doch im Zentrum seines Interesses stand stets die Freude am Geschichtenerzählen. Mit einem Hündchen für gute Sprache schreibt er nicht nur fantastische Literatur. Wie mit seiner ersten Erzählung "Neunundneunzig Namen" geschehen, versucht er auch stets den politischen Zeitgeist zu treffen und kritische Fragen zu stellen. Mit seiner Frau und seinen zwei Kindern lebt er in Berlin.